



## Jahresbericht KW-TL

Vereinsjahr 2016 / 2017

Von Martin Spreng, HB9AUR

Schwerpunkte unserer Aktivität auf KW waren im vergangenen Vereinsjahr:

- Erstellen eines WINLINK-Zugangs im 10 m- und 2 m-Band auf dem Hörnli ZH
- Einrichten einer Notstromversorgung für die Anlage auf dem Landstuhl.
- Verhandlungen mit dem BAKOM zur Bewilligung neuer Anlagen auf dem Titlis.

Am 23.11.2016 ging die neue WINLINK-Anlage HB9AK-1 auf dem Hörnli (1130 m) in Betrieb. Sie arbeitet im 10 m-Band in den Betriebsarten PACTOR 1-4 und WINMOR. Im 2 m-Band bietet sie 1200 Bd Packet-Radio Betrieb. Der Höhenstandort bietet eine gute Abdeckung der Ostschweiz, des Mittellandes bis in die Region Bern und Basel sowie des grenznahen Raumes von Frankreich, Deutschland und Österreich. Der Betrieb wird auch bei längerem Stromunterbruch durch Pufferbatterien (12 V, 580 Ah) bis zu 3 Tagen aufrechterhalten. Bei Ausfall des Internets arbeitet die Anlage als unabhängige Mailbox.

Eine ähnliche Notstromversorgung wie auf dem Hörnli wurde dann auch für HB9AK auf dem Landstuhl gebaut und am 9. Juni in Betrieb genommen. Dazu wurde auch das Speisekonzept so überarbeitet, dass jeder TRX mit den zugehörigen Modems und einem USB-Hub von einem separaten, fernschaltbaren 12 V-Strang versorgt wird. Als Puffer sind wie im Hörnli vier grosse Blei-Batterien mit je 145 Ah im Einsatz. Schon kurz nachdem die Anlage erstellt wurde, musste sie im praktischen Einsatz beweisen, dass sie problemlos einen Stromunterbruch von rund 4 Stunden überbrücken konnte.

Neu ist der Standort Landstuhl nun auch via Weissenstein mit dem HAMNET verbunden. Damit steht eine weitere Alternative für die Verbindung ins Internet zur Verfügung.

Am 18. Juni haben wir zum zweiten Mal einen «Tag der offenen Tür» auf dem Landstuhl organisiert. Bei bestem Wetter durften wir rund zwei Dutzend Besucher begrüßen, die grosses Interesse und Begeisterung für unseren E-Mail-Gateway zeigten.

Bekanntlich wollte der Vorstand die WINLINK-Anlage auf dem Hörnli ursprünglich auf dem Titlis erstellen. Doch das BAKOM bewilligte dies wegen der benachbarten Monitoring-Anlage nicht. Nach etlicher Korrespondenz war das BAKOM schliesslich bereit, mit einer provisorischen Anlage konkrete Messungen durchzuführen. Diese erfolgten am 28. September mit zwei provisorisch montierten Antennen – einer 10 m-GP und einem horizontalen Dipol. Knappe zwei Wochen später erhielten wir Bescheid, dass die aktuelle Monitoring-Anlage nicht gestört wird und wir die geplante 10 m-Station betreiben dürfen. Bei einer allfälligen Erneuerung der BAKOM-Anlage müsste die Situation jedoch neu beurteilt werden.

29.10.2017 / HB9AUR